

Compliance für die Praxis

Compliance für den Mittelstand

von

Prof. Dr. Peter Fissenewert, Prof. Dr. Stefan Behringer, Tobias Grambow, Alexander Herbert, Dr. Daniel Kautenburger-Behr, Susanne Lehr, Dr. Dagmar Waldzus

1. Auflage

[Compliance für den Mittelstand – Fissenewert / Behringer / Grambow / et al.](#)

schnell und portofrei erhältlich bei [beck-shop.de](#) DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

[Unternehmensrecht](#)



Verlag C.H. Beck München 2013

Verlag C.H. Beck im Internet:

www.beck.de

ISBN 978 3 406 63961 6

beck-shop.de

Fissenewert (Hrsg.)
Compliance für den Mittelstand

beck-shop.de

Compliance für den Mittelstand

Herausgegeben von

Prof. Dr. Peter Fissenewert

Rechtsanwalt

Buse Heberer Fromm Rechtsanwälte Steuerberater Partnerschaftsgesellschaft, Berlin

Bearbeitet von

Prof. Dr. Stefan Behringer

Honorarprofessor am Euro Business College, University of Applied Sciences, Hamburg

Prof. Dr. Peter Fissenewert

Rechtsanwalt

Buse Heberer Fromm Rechtsanwälte Steuerberater Partnerschaftsgesellschaft, Berlin

Tobias Grambow

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht

Buse Heberer Fromm Rechtsanwälte Steuerberater Partnerschaftsgesellschaft, Berlin

Alexander Herbert

Rechtsanwalt

Buse Heberer Fromm Rechtsanwälte Steuerberater Partnerschaftsgesellschaft, Berlin

Dr. Daniel Kautenburger-Behr

Rechtsanwalt und Steuerberater

Ebner Stolz Mönning Bachem Partnerschaftsgesellschaft, Köln

Susanne Lehr

Rechtsanwältin

Buse Heberer Fromm Rechtsanwälte Steuerberater Partnerschaftsgesellschaft, Berlin

Dr. Dagmar Waldzus

Rechtsanwältin

Buse Heberer Fromm Rechtsanwälte Steuerberater Partnerschaftsgesellschaft, Hamburg



Verlag C.H. Beck München 2013

beck-shop.de

www.beck.de

ISBN 978 3 406 63961 6

© 2013 Verlag C.H. Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München

Druck: Nomos Verlagsgesellschaft,
In den Lissen 12, 76547 Sinzheim

Satz: Textservice Zink, 74869 Schwarzach

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort des Herausgebers

Dieses Buch ist aus der täglichen Arbeit der Autoren erwachsen, aus dem Bedürfnis und der Notwendigkeit, ein Regelwerk, ein Handbuch für den Mittelstand zu schaffen, zumal unlängst auch der Mittelstand die Notwendigkeit von Compliance erkannt hat. Das Problem für den Mittelstand besteht jedoch häufig in einem falschen Verständnis und einer falschen Auslegung von Compliance. Plötzlich scheint alles verboten. Alles was früher galt, soll heute nicht mehr gelten.

Durch dieses Handbuch erfolgt eine verständliche Definition des Begriffs „Compliance“ sowie deren Umfang. Meine Mitautoren und ich haben ein Musterunternehmen ausgewählt, welches möglichst viele typische mittelständische Züge aufweist und zugleich viele ebenso typische Compliance-Themen abdeckt.

Mit Hilfe dieses Musterunternehmens soll eine möglichst mittelständische Compliance-Definition geliefert werden.

In einem weiteren Schritt werden typische, haftungsrelevante Themenbereiche eines Mittelstandsunternehmens behandelt, welche die Wichtigkeit von Compliance für den Mittelstand verdeutlichen. Dafür ist es unumgänglich, einen kurzen Rückblick auf die „prominenten Fälle“ der Vergangenheit wie Siemens, HP und Daimler zu nehmen.

Aus diesen prominenten Fällen erfolgt ein Abriss über die ableitbaren Risiken für eben den Mittelstand. Compliance im mittelständischen Unternehmen muss insbesondere die Bereiche Vertrieb, Einkauf, Arbeitsrecht, Rechnungswesen und Datenschutz umfassen; Themen, die auch heute noch keine Selbstverständlichkeiten sind. In den genannten Bereichen gibt es erhebliche strafrechtliche Risiken, die gleichfalls beispielhaft dargestellt werden.

Zu diesen Risiken gehört auch der Bereich der Managerhaftung, denn letztlich fällt dann doch die Verantwortung – wie stets – auf Geschäftsführer und Vorstände zurück. Hier gibt es unterschiedliche Ansätze, nicht zuletzt zur Haftungsvermeidung. Beachtet werden müssen hier die Innenhaftung sowie die Außenhaftung.

Das Buch setzt sich auch mit typischen weiteren branchenspezifischen Anforderungen an Compliance auseinander. Es werden exemplarisch einige Probleme aus den Bereichen Nahrungsmittel, Transport, Abfall, Immobilien, Pharma, Sport, Stiftungen und Vereine sowie aus dem sonstigen Gemeinnützlichkeitsrecht dargestellt.

Auch die Globalisierung ist längst im Mittelstand angekommen. Aktionäre und Gesellschafter sind heute Shareholder, die häufig genug mit dem ursprünglichen mittelständischen deutschen Ansatz nur wenig gemein haben, aber aufgrund ihrer Internationalität eben ein besonderes Interesse an compliance-gerechten Strukturen haben. Nicht zuletzt vor dem Hintergrund des UK-Bribery-Act beschäftigt sich dieses Werk auch mit der Problematik internationaler Compliance und versucht dabei auch auf die interkulturellen Unterschiede hinzuweisen. Abschließend werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie ein Mittelständler ohne große Schwierigkeiten durch individuelle und passgenaue Compliance-Systeme eine Haftung vermeiden kann, bzw. bei einem Haftungseintritt hierauf optimal vorbereitet ist. Mit diesem Buch wird erstmals eine umfassende Anleitung für den Mittelstand zur Errichtung eines Compliance-Systems gegeben.

Ein Handbuch ohne Formulare wäre kein richtiges Handbuch. Daher haben wir im Anhang die wichtigsten Formulare zusammengefasst.

Wir alle würden uns freuen, wenn dieses Handbuch für Sie und Ihr Unternehmen von größtmöglichem Nutzen wäre. Wünsche und Kritik nehmen wir gern auf und wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Umsetzung Ihrer (Compliance-)Ziele.

Ich möchte mich bei allen Autoren für die Mitarbeit an diesem Buch bedanken sowie bei Rechtsanwalt Daniel La Marca für die Anregungen und Korrekturen. Allen Lesern wünsche ich eine nutzbringende Lektüre. Anregungen, Lob und Kritik können Sie an die E-Mail-Adresse fissenewert@buse.de senden.

Berlin, April 2013

Prof. Dr. Peter Fissenewert

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Herausgebers	V
Abkürzungsverzeichnis	XV
Literaturverzeichnis	XIX
Kapitel 1. Einleitung	1
A. Wirtschaft und Compliance im Mittelstand	1
I. Begriff Compliance und deren Zweck	2
1. Geschäftsleitung	3
2. Mitarbeiter	4
3. Kunden	4
4. Shareholder	4
5. Wettbewerb	4
6. Lieferanten/Geschäftspartner	4
7. Wertemaßstab (Regeln/Gesetze/Code of Ethics)	5
II. Die Bedeutung von Mittelstand und Familienunternehmen	7
B. Das mittelständische Beispielunternehmen Mc Möbel AG	8
Kapitel 2. Warum Compliance im Mittelstand wichtig ist	11
A. Prominente Fälle von Compliance-Verstößen	14
B. Folgen von Compliance-Verstößen – Reputationsverlust, Ausschluss von Ausschreibungen	15
C. Wertschöpfung, Risikobegrenzung und Imagevorteil durch Compliance	16
D. Risiken im Mittelstand – Wirtschaftsstraftaten, Korruption, Betrug, Untreue, Kartellverfahren	20
I. Einladungen/Geschenke/Schmiergelder	24
II. Kick-Back-Zahlungen	27
III. Schwarze Kassen	27
IV. Berichtigung von Steuererklärungen und strafbefreiende Selbstanzeige im Unternehmen	28
E. Methoden zur Haftungsreduzierung bei Vorteilsannahme	29
I. Das Ampelsystem im unternehmerischen Umgang mit Geschäftspartnern	30
1. Grüne Ampel	30
2. Gelbe Ampel	30
3. Rote Ampel	31
II. Das Ampelsystem im Umgang mit Amtsträgern	31
1. Grüne Ampel	32
2. Gelbe Ampel	32
3. Rote Ampel	32
III. Das Ampelsystem am Beispiel einer Einladung oder eines Events	32
IV. Checkliste	34
F. Weltweite Verbreitung von Compliance	34
Kapitel 3. Compliance in der Praxis mittelständischer Unternehmen	37
A. Einleitung	37
B. Kartellrechtliche Compliance: Risikobereiche Vertrieb und Einkauf	37

I. Kartellrechts-Compliance im Mittelstand – Warum sie unentbehrlich ist	38
1. Beispiel für ein Mittelstandskartell	39
2. Kartellverstöße sind teuer	40
II. Das Kartellverbot der Art. 101 Abs. 1 AEUV/§ 1 GWB und das Prinzip der Selbsteinschätzung	41
III. Typische Fallgestaltungen	43
1. Wettbewerbsbeschränkende Vereinbarungen auf horizontaler Ebene	43
a) Hardcore- oder Kernbeschränkungen zwischen Wettbewerbern	43
b) Abgestimmte Verhaltensweisen durch Informationsübermittlung	44
c) Austausch sonstiger marktrelevanter Informationen	45
d) Vereinbarungen mit geringer wettbewerbsbeschränkender Bedeutung	45
2. Wettbewerbsbeschränkende Vereinbarungen auf vertikaler Ebene	46
a) Gebiets- und Kundenbeschränkungen	46
b) Preisbindungen	47
c) Ausschließlichkeitsbindungen	47
IV. Verbot des Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung gem. Art. 102 AEUV/§§ 19, 20 GWB	48
1. Bestimmung der marktherrschenden Stellung	48
2. Missbräuchliche Verhaltensweisen	49
V. Fusionskontrolle	50
VI. Compliance in Vertrieb und Einkauf: Korruption vermeiden	50
1. Vermögens- und Reputationsschädigung durch Korruption und andere Wirtschaftsstrafataten	51
2. Vertrauen ist gut – Kontrolle ist besser	52
VII. Wesentliche Elemente einer Compliance-Organisation zur Verhinderung von Kartellverstößen und Korruption	53
1. „Tone from the Top“	53
2. Klare Regeln	53
3. Trainings	53
4. Monitoring und Sanktionen	53
5. Vorbereitung auf „Dawn Raids“	54
VIII. Fazit	54
C. Compliance im Arbeitsrecht	54
I. Diskriminierungsschutz	54
1. Anwendungsbereich des AGG	54
2. Diskriminierungsverbot im Bewerbungsverfahren	55
3. Diskriminierungsverbot im laufenden Beschäftigungsverhältnis	57
4. Verhinderung von Diskriminierungen	58
II. Gesetzliche Mindestarbeitsbedingungen	59
III. Einführung von Compliance- und Ethikrichtlinien im Betrieb	60
1. Direktionsrecht	60
2. Arbeitsvertrag	61
3. Betriebsvereinbarung	62
4. Tarifvertrag	62
IV. Sozialversicherungsrecht	63
1. Sozialversicherungsrechtlicher Status	63
a) „Freie Mitarbeiter“	63
b) Vorstände der Aktiengesellschaft	64
c) Geschäftsführer einer GmbH	65
d) Organe von Vereinen und Stiftungen	66
2. Sozialversicherungsrechtliche Pflichten	66
D. Compliance im Rechnungswesen	66
I. Grundlagen des Rechnungswesens	66

II. Pflichten des mittelständischen Unternehmens im Rechnungswesen	68
1. Buchführungspflichten	68
2. Aufstellungs- und Feststellungspflichten	71
3. Offenlegungspflichten	75
4. Prüfungspflichten	75
III. Bilanzbetrug („Accounting Fraud“)	77
1. Motivation zu Accounting Fraud	77
2. Aufdeckung von Accounting Fraud	79
a) Träger der Aufdeckung	79
b) Methoden der Aufdeckung	80
3. Prävention von Accounting Fraud	82
a) Commitment & Policies	82
b) Transparency & Communication	83
IV. Stellung der Accounting Compliance im Compliance-Management eines mittelständischen Unternehmens	84
E. Compliance und Datenschutz	84
I. Allgemeiner Datenschutz	84
II. Datenschutz im Arbeitsverhältnis	86
1. Grundlagen des Datenschutzes	86
2. Arbeitnehmerdatenschutz bei Begründung des Arbeitsverhältnisses	87
a) Erkundigungen beim bisherigen Arbeitgeber des Bewerbers	88
b) Durchführung von Eignungstests und Einstellungsuntersuchungen	88
c) Fragen nach Krankheiten und Behinderungen	89
d) Fragen nach Religion und Weltanschauung	91
e) Frage nach der Gewerkschaftszugehörigkeit	92
f) Frage nach einer Schwangerschaft	92
g) Fragerecht nach Vorstrafen oder anhängigen Strafverfahren	92
h) Anforderung eines polizeilichen Führungszeugnisses	93
i) Fragerecht nach Vermögensverhältnissen	93
3. Arbeitnehmerdatenschutz im laufenden Arbeitsverhältnis	93
4. Datenschutz bei Untersuchungen („Investigations“)	94
a) Befragungen der Arbeitnehmer	94
b) Sonderfall Whistleblowing	96
c) Einsichtnahme der Personalakten	99
d) Überwachung des E-Mail-Verkehrs	100
e) Überwachung von Telefonaten	101
f) Videoüberwachung	101
g) Einsatz von Privatdetektiven	104
h) Taschenkontrollen und Durchsuchungen	105
i) Einsichtnahme von Unterlagen	105
j) Mitarbeiter-Screenings	106
5. Einwilligung des Beschäftigten	107
6. Löschen von Daten	107
F. Compliance und Strafrecht – Vermögensabschöpfung bei Wirtschaftsstraftaten	107
I. Ausgewählte Delikte, Korruption, Kartellverstöße	107
1. Korruptionsdelikte	108
a) § 298 StGB: Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen	108
b) § 299 StGB: Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr	109
c) § 333 StGB: Vorteilsgewährung	110
d) § 334 StGB: Bestechung	111
2. § 261 StGB: Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßig erlangter Vermögenswerte	111
3. Arbeitsstrafrecht	112
a) Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt	112
b) § 263 StGB: Betrug	113

c) § 264 StGB: Subventionsbetrug	114
d) § 266 StGB: Untreue	115
e) § 291 StGB: Wucher in Form des Lohnwucher	116
f) § 201a StGB: Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs durch Bildaufnahmen	116
g) Schwarzarbeit	117
4. Steuerstrafrecht	117
a) Steuerhinterziehung	117
b) Steuergefährdung	118
c) Ordnungswidrigkeitenrecht	119
II. Richtiger Umgang mit Behörden unter Compliance-Gesichtspunkten	120
1. Vergabeverfahren	120
2. Zuwendungen an Behördenmitarbeiter	120
3. Interessenkonflikte	122
4. Sponsoring	122
III. Wie verhalte ich mich, wenn der Staatsanwalt vor der Tür steht?	123
Kapitel 4. Compliance und Geschäftsführung	127
A. Managerhaftung wegen fehlender oder mangelhafter Corporate Compliance	127
I. Rechtliche Ausgangslage	127
1. Innenhaftung	129
2. Außenhaftung	129
3. Organisation, Delegation und Kontrolle	130
II. Typische Fälle zur Managerhaftung im Bereich Compliance	130
1. Fälle zum Organisationsverschulden	130
a) Transrapid-Unglück	130
b) Brand Flughafen Düsseldorf	131
c) Skyguide	131
d) Bad Reichenhaller Eissporthallen-Unglück	131
2. Typische Fälle zur Managerhaftung	131
a) Kartellverstöße	131
b) Vermögensstraftaten von Mitarbeitern	131
c) Korruptionssachverhalte	132
d) Arbeitsrecht und Arbeitsstrafrecht, Steuer und Sozialversicherung	132
e) Haftungsinanspruchnahme durch das Finanzamt	132
f) M&A, insbesondere Unternehmenskäufe	132
g) Risikogeschäfte, Bank- und Börsengeschäfte, Finanzierungen	133
h) Produkthaftungsfälle	135
B. Die sieben Prinzipalpflichten der Geschäftsleitung	136
I. Sorgfältige Leitungspflicht	136
II. Organisationspflicht	137
III. Verkehrssicherungspflicht	137
IV. Informationspflicht	137
V. Überwachungs- und Prüfungspflicht bei Delegation	137
VI. Aufsichtspflicht	138
VII. Pflicht der Geschäftsleitung zur Installation eines Risikomanagements	138
Kapitel 5. Branchenspezifische Anforderungen an Compliance in mittelständischen Unternehmen	139
A. Compliance in der Nahrungsmittelindustrie	139
B. Compliance im Abfallrecht	141
C. Immobilien/Bau	145

I. Einleitung	145
II. Compliance-Risiken in der Immobilien- und Bauwirtschaft	145
1. Korruptions- und Untreuerisiken	145
2. Verkehrspflichten	146
3. Projekt-Compliance	147
4. Sonstige Compliance-Schwerpunkte	147
III. Fallbeispiel	147
D. Health Care/Pharma/Gesundheitswesen	149
E. Compliance im Profisport	152
F. Compliance in Vereinen und Stiftungen	157
I. Vereine	157
1. Status als Idealverein	157
2. Ordnungsgemäße Geschäftsführung des Vorstands	158
3. Haftung des Vorstands und der Geschäftsführung	159
4. Haftung des Vereins für schadensstiftende Handlungen des Vorstands	159
II. Stiftungen	159
G. Compliance in gemeinnützigen Einrichtungen	160
I. Grundlagen	160
II. Selbstlose Mittelverwendung	161
III. Ausschließlichkeit und Unmittelbarkeit der Mittelverwendung	161
IV. Spenden	162
1. Spendenformen	162
2. Spendenabzug	163
3. Spendenhaftung	163
V. Sponsoring	165
VI. Ethik und Compliance	167
Kapitel 6. Installation und Umsetzung der Compliance im mittelständischen Unternehmen	169
A. Bausteine eines Compliance-Systems	169
I. Beschlussfassung über die Installation eines Compliance-Management-Systems (Entscheidungsphase)	169
II. Vorphase (Analysephase)	170
III. Implementierung von Compliance-Strukturen (Umsetzungsphase)	171
1. Code of Conduct/Code of Ethics/Ethikrichtlinien	172
2. Compliance-Officer	173
3. Spezielle Compliance-Programme	175
4. Compliance-Handbuch	176
5. Schulungen	179
IV. Haftung und Strafbarkeitsrisiken für Compliance-Verantwortliche	180
B. IDW – Standard und Zertifizierung für den Mittelstand	181
I. Prüfungsarten und Umfang einer Compliance-Prüfung	182
1. Anwendungsbereich des IDW PS 980	182
2. Begriffsbestimmung des IDW PS 980	183
3. Prüfgegenstand	184
4. Ziel und Umfang einer CMS-Prüfung	184
a) Konzeptionsprüfung (Auftragstyp 1)	185
b) Angemessenheitsprüfung (Auftragstyp 2)	185
c) Wirksamkeitsprüfung (Auftragstyp 3)	185
II. Prüfungshandlungen der Compliance-Prüfung	186
III. Prüfungsergebnis und Bedeutung der Compliance-Prüfung	187

1. Prüfungsergebnis	187
2. Bedeutung der Compliance-Prüfung	188
C. Praktische Einrichtung unter Einbezug des IDW-Standards	189
I. Die sieben Grundelemente des Compliance-Management-Systems nach IDW-Standard	189
1. Die Compliance-Kultur	190
2. Die Compliance-Ziele	190
3. Die Compliance-Risiken	190
4. Die Compliance-Organisation	190
5. Das Compliance-Programm	190
6. Die Compliance-Kommunikation	191
7. Die Compliance-Überwachung und Verbesserung	191
II. Einflussfaktoren des Compliance-Management-Systems	191
III. Praktische Umsetzung am Beispiel der Mc Möbel Group	192
1. Compliance-Kultur	193
2. Compliance-Ziele	193
3. Compliance-Risiken	193
4. Compliance-Organisation	194
5. Compliance-Programm	194
6. Compliance-Kommunikation	195
7. Compliance-Überwachung und -Verbesserung	195
D. Zertifizierung von Compliance-Programmen	195
E. Beteiligungsrechte des Betriebsrates	197
I. Organisation des Betriebsrats	197
1. Betriebsrat	197
2. Gesamtbetriebsrat	198
3. Konzernbetriebsrat	198
4. Wirtschaftsausschuss	198
II. Compliance im Umgang mit dem Betriebsrat	199
III. Mitbestimmung des Betriebsrats im Rahmen von Compliance	199
Kapitel 7. Internationale Compliance – Compliance im internationalen Kontext	205
A. Verflechtung deutscher Unternehmen mit dem Ausland	205
B. Die Einführung eines konzerneinheitlichen „internationalen“ Compliance-Programms	207
I. Beweggründe	207
II. Praxishinweise zur Implementierung eines konzerneinheitlichen „internationalen“ Compliance-Programms	209
C. Spezialgesetzliche Normierungen im In- und Ausland	211
I. Gesetz zur Bekämpfung internationaler Bestechung (IntBestG)	211
II. Foreign Corrupt Practices Act von 1977 (FCPA)	213
III. UK Bribery Act 2010	214
1. Aktive und passive Bestechung (§§ 1, 2 UKBA)	214
2. Bestechung ausländischer Amtsträger (§ 6 UKBA)	215
3. Versäumnis der Bestechungsprävention durch Unternehmen (§ 7 UKBA)	216
D. Abschließende kurze Überlegungen	221
Kapitel 8. Muster, Formulare, Organigramme	223
A. Quick-Check	223
I. Welche Haftungsrisiken bestehen für mein Unternehmen	223
1. Allgemeine Haftungsrisiken	223
2. Besondere unternehmensspezifische Risiken	223

II. Checkliste zum Ampelsystem	223
B. Formularsammlung	223
I. Verhaltensregeln	223
II. Interne Mitarbeiter	225
1. Verpflichtungserklärung: Compliance-Konformität	225
2. Verpflichtungserklärung: Interessenkonflikte und Wettbewerb	226
3. Genehmigung: Geschenke, Einladungen, Veranstaltungen	227
4. Genehmigung: Spenden und Sponsoring	228
III. Externe Mitarbeiter	230
1. Fragenkatalog: Externe Mitarbeiter	231
2. Genehmigung: Beauftragung Externe Mitarbeiter	231
3. Zustimmungserklärung: Überprüfung externe Mitarbeiter	232
4. Vertrag: Externe Mitarbeiter	232
5. Antrag: Vergabe Unterschriftsberechtigungen	233
6. Prüfkatalog: Ausscheiden eines Mitarbeiters	233
7. Fragenkatalog: Kartell- und Wettbewerbsrecht	234
8. Notfallzettel: Hausdurchsuchung durch Polizei oder Staatsanwaltschaft	234
IV. Compliance-Officer	235
C. Organigramm der Mc-Möbel-Compliance Struktur	239
Sachverzeichnis	241